

---

---

## Editorial

---

---

Liebe Mitglieder der DGfMM,  
liebe Leserinnen und Leser,

die Wiederaufnahme des Proben-, Konzert- und Unterrichtsbetriebs in der SARS-CoV-2-Pandemie bleibt eine außerordentliche Herausforderung, denn sie verlangt verlässliche Risikoeinschätzungen mit dem Ziel der Risikominimierung für MusikerInnen, Bühnenpersonal und Publikum.

Aktuell existieren jedoch nur wenige evidenzbasierte Informationen zur Beurteilung des Übertragungsrisikos von SARS-CoV-2 bei Instrumentalspiel und Gesang.

Wir haben uns daher entschieden, die vorliegende Ausgabe unserer Zeitschrift Musikphysiologie und Musikermedizin als Schwerpunktheft zum Thema SARS-CoV-2 und Musizieren zu gestalten. In drei Beiträgen werden der Stand der Forschung zur Einschätzung der Infektionsgefahr in den verschiedenen Fächern und Formationen dargestellt und die daraus resultierenden aktuellen Empfehlungen zur Risikominimierung aus verschiedenen Perspektiven erläutert.

Wir möchten darauf hinweisen, dass die Besonderheit der Situation und der Thematik mitunter zu inhaltlichen Überschneidungen in den verschiedenen Beiträgen führt und dass andererseits auch einander widersprechende Aussagen möglich sind. Dies ist dem momentan noch kargen Stand der Forschung geschuldet.

Angesichts des dynamischen Geschehens sind die hier veröffentlichten Positionspapiere als Momentaufnahme zu betrachten. Abhängig vom Verlauf der Pandemie und von den sich ändernden Rahmenbedingungen ist auch von Veränderungen in der Beurteilung des Übertragungsverhaltens auszugehen. Die Konzepte für SARS-CoV-2 und Musizieren können sich also entsprechend ändern. Aus diesem Grund sind die Beiträge jeweils mit einem Link zum Abruf von Aktualisierungen versehen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Herausgeberteam

Eckart Altenmüller, Jochen Blum, Hans-Christan Jabusch, Helmut Möller und Maria Schuppert